

*Sakramentengemeinschaft mit russisch-orthodoxer Kirche*

Als erster der orthodoxen Kirche hat — wie erst jetzt bekannt wird — die Kirche von Rußland die Sakramentengemeinschaft mit der katholischen Kirche wiederhergestellt. Die Synode des Moskauer Patriarchats faßte auf ihrer Sitzung vom 16. Dezember 1969 den Beschluß, daß den Katholiken, die sich an die russisch-orthodoxe Kirche wenden, „die Sakramente nicht verweigert werden sollen“. Die Regelung gilt für alle Sakramente mit Ausnahme der Priesterweihe. Eine entsprechende Instruktion hat die Synode allen orthodoxen Priestern zugestellt. Das Moskauer Patriarchat hat mit diesem Beschluß, wie das vatikanische Sekretariat für die Einheit der Christen der KNA gegenüber mitteilte — jene „Gegenseitigkeit gewährt, die das 1967 auf der Basis der Konzilsbeschlüsse erlassenen Ökumenischen Direktorium als Voraussetzung für eine Sakramentengemeinschaft nennt. Nach Erfüllung dieser Voraussetzung ist es den Katholiken erlaubt, die Sakramente in der russisch-orthodoxen Kirche zu empfangen, wie auch der russisch-orthodoxen Gläubigen, die sich an die katholische Kirche wenden, die Sakramente gespendet werden. Das Sekretariat für die Einheit der Christen ist vom Moskauer Patriarchat durch Übersendung einer Kopie des Beschlusses unterrichtet worden.

*Passauer Bistumsblatt Nr. 11/Seite 11, 1970*

*Gemeinsames Osterdatum der Christenheit bald in Sicht*

Mit der Frage eines gemeinsamen Osterdatums für die Weltchristenheit befaßte sich kürzlich eine Expertengruppe des Ökumenischen Rates der Kirchen im Orthodoxen Zentrum des Ökumenischen Patriarchats in Chambesy bei Genf. Wie der Referent der Kommission für Gottesdienst und geistliches Leben des Lutherischen Weltbundes, Dr. Kühneth, im Anschluß an die Tagung erklärte, habe die Konferenz gezeigt, daß in absehbarer Zeit dieses uralte Problem bewältigt werden kann.

Die Teilnehmer der Tagung seien sich einig gewesen, daß die Festlegung eines gemeinsamen Osterdatums unabhängig von der Frage eines künftigen Weltkalenders — mit dessen Zustandekommen derzeit kaum gerechnet wird — erfolgen müsse. Auf der Konferenz stand weitgehend die Bereitschaft, den schon vom Konzil von Nicäa (im Jahre 325) gegebenen Richtsätzen Rechnung zu tragen. Ostern muß nach den Bestimmungen dieses Konzils am Sonntag nach dem 1. Frühlingsvollmond gefeiert werden.

*Kathpress, 18. April 1970*

*Um die Jazz-Messe im Kanton Aargau*

Der „Aargauische Verband für katholische Kirchenmusik“ führte am 22. März in Wettingen ein Podiumsgespräch über die „Jazz-Messe“ durch. Die meisten Organisten und Chorleiter stellten sich hinter den Stiftskapellmeister des Klosters Einsiedeln, P. Daniel Meier OSB, der dafür sprach, die konventionelle Kirchenmusik bei Gottesdiensten und Andachten beizubehalten. Bemerkenswerter Weise sprach sich auch der Unterhaltungsmusiker Peter Dubler, Boswil, eine bekannte „Stimmungskanone“, gleichzeitig aber auch Kirchenchordirigent, entschieden gegen die Versuche zur Einverleibung von Schlagern, Chansons oder allgemeiner Unterhaltungsmusik (z. B. Beat, Gospels, Blues und Spirituals) ins Meßopfer aus. Allgemein herrschte unter den Chorleitern die Ansicht, daß vom Gläubigen eine gewisse Haltung sakraler Art erwartet werden darf und nicht der Trend nach triebhaft-emotioneller Empfindung in der Form von „verrohender Lärm-musik“ gefördert werden darf, um den Weg zu Gott zu finden. Dagegen wies Pfarrhelfer Martin Koller, Wettingen, darauf hin, daß im Industriegebiet Wettingen—Baden—Brugg nur noch etwa 30 Prozent der Jugendlichen den Gottesdienst besuchen. Gespräche mit Jugendlichen zeigen, daß sie ihre Sprache zu Gott sprechen wollen und im fest etablierten Ausdruck konventioneller Kirchenmusik nicht heimisch fühlen. Sie fordern eine aktive Beteiligung an der Liturgie auf ihre Weise. Jazz-Messen hätten in der Region Baden—Wettingen bewiesen, daß die Jugend erscheint, sich angezogen fühlt und sogar anschließend in Pfarrheimen während Stunden über geistliche Texte diskutieren kann. „Ist die Musik ein Gradmesser auf dem Weg zu Gott; soll sie Mittel sein, mit oder ohne emotionelle Empfindungen?“

*W. Heim*

---

Allen unseren Abonnenten, die unserer Bitte nachgekommen sind ein Ost-Abonnement zu spenden, sagen wir unseren aufrichtigsten Dank!

---